

# Krieg aus Versehen

Das erste Opfer eines Krieges ist die Wahrheit. Der Überfall auf die Ukraine wurde "Spezialoperation" genannt, was schon verdächtig ist.

Dabei spielen die Satelliten des Milliardärs Musk eine wichtige Rolle für die Kommunikation. Satelliten helfen auch zu erkennen, wo der Gegner was tut. Dass der Angreifer auch von ihnen abhängig ist, zeigt, dass der Krieg bereits auch im Weltall ausgetragen wird. Das merkt der normale Bürger nicht, solange er nicht auf die Kommunikation über Satelliten angewiesen ist und solange die funktionieren. Militärs behaupten, dass zum Teil feindliche Satelliten neben andern "parken", um deren Kommunikation auszuspähen. China soll sogar in der Lage sein Satelliten "abzuschleppen". Das bedeutet, dass die Kommunikation über Satelliten unter Umständen schlagartig weg fallen könnte.

Schon jetzt soll Russland, vielleicht auch andere Staaten, Spionage, Sabotage und Falschinformation betreiben, was der Bürger in den meisten Fällen wohl nicht bemerkt. Das dürfte in Russland ähnlich sein. Die Russen glauben vermutlich einen Teil der eigenen Propaganda, weil sie keine freie Presse mehr haben, aber dafür Zensur.

Im Westen ist das weniger klar, weil es eine freie Presse gibt, die allerdings durchaus einseitig sein könnte ( Schere im Kopf der Journalisten ), denn über die riskante Abhängigkeit von russischen Energielieferungen wurde nicht rechtzeitig und umfassend berichtet. Und die Qualität der Medien sinkt. Die Lokalberichterstattung wird - weil teuer - abgebaut. Aufwändige Recherchen unterbleiben. Es wird behauptet, dass der Bürger keine langen Texte mehr lese, man also keine komplizierten Zusammenhänge darstellen könne. Außerdem sind die klassischen Medien, die versuchen den Wahrheitsgehalt von Meldungen zu prüfen, durch die angeblich "Sozialen Medien", in denen jeder ungeprüft alles behaupten kann, unter Druck geraten.

Auch die Werbung ist dorthin gewandert, wo es billiger ist und, wo sie weniger Beschränkungen unterliegt, wie zum Beispiel ins Internet. Damit fehlt den klassischen Medien Geld, um Qualität zu liefern.

Dadurch werden die Bürger weniger vor Falschinformationen gewarnt, oder auf Gefahren des Internets hin gewiesen, als eigentlich wünschenswert wäre.

Dass Russland im digitalen Raum Angriffe auf Firmen und Infrastruktur ausübt, scheint im Westen ziemlich gut belegt. Ob das umgekehrt in Russland auch so ist, darf bezweifelt werden, weil es dort eine strenge Zensur gibt. Wobei diese Angriffe mehrere Ziele haben könnten:

- Erstens Geld erpressen, denn Russland ist in Folge des Krieges und in Folge der Sanktionen finanziell schlecht aufgestellt.
- Zweitens geht es darum Unsicherheit zu verbreiten.
- Drittens geht es um Sabotage, also das Beschädigen von Einrichtungen, die den Bürgern dienen. So ähnlich, wie in der Ukraine Kraftwerke, Krankenhäuser, Eisenbahnen oder Stauseen angegriffen werden. Nur geht das im Internet viel eleganter und weniger auffällig, als mit Bomben in der Ukraine.

Die Absicht dahinter ist Unsicherheit zu erzeugen, denn unsichere Bürger vertrauen ihrem Staat weniger und sind eher bereit extreme Haltungen einzunehmen. Das verstärkt die Spaltung der Gesellschaft, die sowieso schon in Reiche und Arme gespalten ist. Damit wird die innere Sicherheit des Landes untergraben. Das erklärt zum Teil auch, weshalb ein eher linkes System, wie das russische die Rechten unterstützt, eben weil es sie als "nützliche Idioten" ansieht und benützt.

Dass die deutsche Bevölkerung keine Lust hat sich mit den Gefahren aus einander zu setzen, kann man nach so langem Frieden verstehen. Es ist ein wenig so, wie wenn man aus einem angenehmen Traum aufwachen soll und zur Arbeit gehen.

Zudem dürften einige die Sorge haben, ob man nicht durch Vorbereitungen auf kriegerische Ereignisse, diese unabsichtlich fördert. Dabei sind wegen des voran schreitenden Klimawandels extremes Wetter und entsprechende Katastrophen ebenfalls eine Gefahr, auf die man sich vorbereiten sollte.

Es ist ein schon lange bekanntes Phänomen, dass Spielverderber mit einfachen Mitteln großen Schaden anrichten können. Dabei ist egal, ob das Kriminelle sind, oder fragwürdige Politiker. Ein Einzelner, der sich nicht an die Regeln hält, macht Kontrollen nötig, die das Spiel, das Zusammenleben beeinträchtigen, wenn nicht stören.

Wenn Europa jetzt aus Sorge vor Russland seine Rüstung ausbaut, dann fehlt das dafür nötige Geld an anderer Stelle ( z. B. Bildung, Gesundheit, Klimaschutz oder Kultur ). Wenn die USA der UNO den Geldhahn zu drehen, so dass Hilfsprogramme für die Bedürftigen wegfallen, dann kostet das Menschenleben. Ist das besser, oder schlechter, als der Krieg Russlands? Putin und Trump gehen über Leichen.

Da im Krieg die Wahrheit das erste Opfer ist, besteht die Gefahr, dass man den Anderen nicht mehr traut und damit Verhandlungen und Absprachen schwieriger werden. Zugleich wächst die Gefahr, dass sich daraus ein großer Krieg entwickelt. Wenn eine Seite die andere ständig mit

Nadelstichen reizt, wird diese irgendwann sagen müssen: "Bis hier her und nicht weiter!" Prompt wird die andere Seite das als Angriff oder feindlichen Akt beschreiben und nun ihrerseits etwas unternehmen, um ihr Gesicht zu wahren. So kann man sich gegenseitig in einen Krieg hinein manövrieren und die Schuld jeweils dem Gegner zu schieben. Da braucht dann nur ein übereifriger Soldat zur Waffe greifen und schon wird aus gegenseitigem Austesten ein Krieg.

Diese ganzen Spielchen von Mächtigen sind seit Langem bekannt, aber es wurden wenige Wege gefunden, wie man so eine gefährliche Entwicklung bremsen oder verhindern kann, denn wie soll man jemand vertrauen, der sich nicht an die Regeln hält? Wie geht man mit jemand um, der mit Absicht die Regeln bricht, oder zu seinen Gunsten zu verändern versucht? Das gilt für Russland, aber auch für die USA.

Noch schwieriger wird es, wenn man es mit Anführern zu tun hat, die ihre Sicht auf die Welt für die einzig Richtige halten und sich davon auch durch wissenschaftliche Erkenntnisse nicht abbringen lassen? Oder von Anführern, die Lügen für normal halten?

Das hatten wir bereits zu Beginn des zweiten Weltkrieges, als Deutschland behauptete: "Es wird zurück geschossen!" obwohl es selbst als Erstes angegriffen hatte. Oder als man 1939 in Stuttgart eine Gartenschau veranstaltete, um der Welt zu zeigen, wie friedlich Deutschland sei, die dann wegen des Kriegsbeginns abgebrochen werden musste. Das war "nur" sechs Jahre nachdem die Nazis an die Macht gekommen waren.

Frieden ist ein wertvolles Gut, aber leider sehr leicht zu zerstören, selbst, wenn der Angegriffene gar keinen Krieg will. Wer sich nicht aufgeben will, wird sich wehren müssen, so schmerzhaft und traurig das ist.